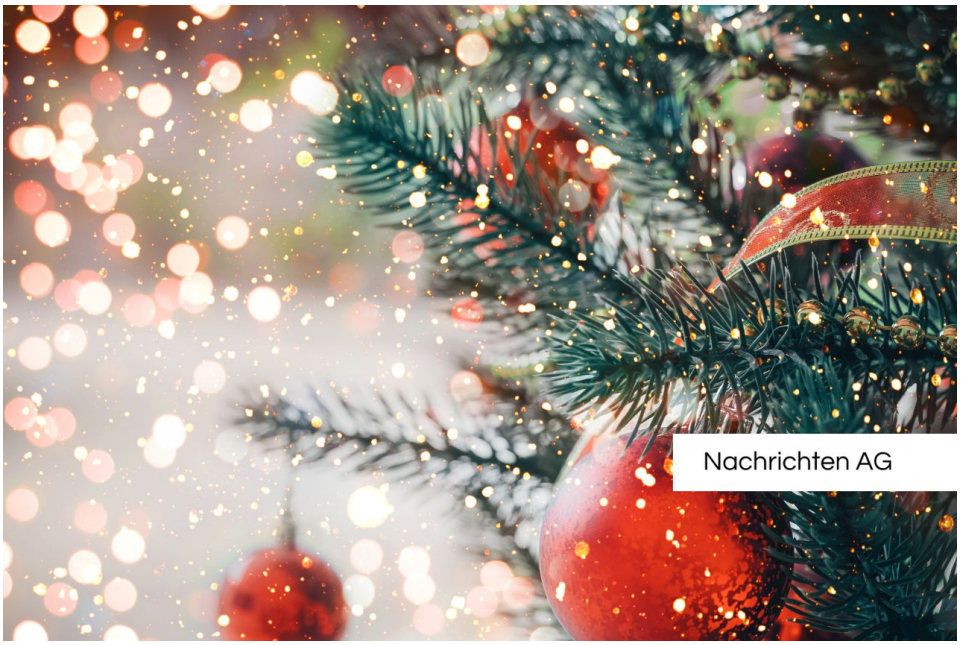
NACHRICHTEN AG

03. Januar 2025

Sicherheitsdebatte nach Magdeburg: Wie konnte der Anschlag passieren?

Nach dem Anschlag in Magdeburg thematisiert die Berliner Zeitung Sicherheitsdebatten und Maßnahmen zum Schutz bei Großveranstaltungen.



Nach dem schockierenden Anschlag auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt mit fünf Toten und über 200 Verletzten am 20. Dezember, in dem der Saudi Taleb A. in eine Menschenmenge raste, gab es einen Aufschrei nach mehr Sicherheit. Bundesinnenministerin Nancy Faeser und der Präsident des BKA, Holger Münch, waren diese Woche im Innenausschuss des Bundestages, um Antworten darauf zu finden, wie dieser Angriff hätte verhindert werden können. Es häufen sich die Fragen, warum mehrere Warnungen, die bereits vor über einem Jahr vor dem Täter eingingen, ignoriert wurden. Diese Warnungen betrafen den Täter, der sich als durchaus gefährlich zeigte und bereits online Drohungen gegen Politiker aussprach. Trotz dieser Alarmzeichen blieb er ungehindert.

Strengere Sicherheitsmaßnahmen für Silvesterfeiern

Im Zusammenhang mit den tragischen Ereignissen in Magdeburg wird die Sicherheit bei den bevorstehenden Silvesterfeiern in Berlin drastisch erhöht. In dieser Nacht wird am Brandenburger Tor mit bis zu 65.000 gefeierten Gästen gerechnet, wobei sich viele weitere Menschen in der Umgebung versammeln werden, um ein spektakuläres Feuerwerk und Auftritte von Künstlern wie Shirin David zu erleben. Um die Sicherheit zu gewährleisten, wird es striktere Kontrollen und ein Böllerverbot geben. Zusätzlich wird der gesamte Tiergarten, in dem gefeiert wird, umzäunt und von mehr als 450 Ordnern überwacht. Mehr als 4.000 Polizeibeamte sind für den Einsatz in Berlin abgesichert, um Gewaltausbrüche und Zwischenfälle zu verhindern.

Die Sicherheitskontrollen sind nicht nur auf Berlin beschränkt. In Thüringen und Sachsen deutet die Bereitschaftspolizei an, dass an verschiedenen „Hotspots“ in und um Innenstädte zusätzliche Polizei eingesetzt wird. Hier sind Personenkontrollen und Sichtprüfungen erlaubt, um potenziell gefährdete Menschenansammlungen zu schützen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass in der Vergangenheit Pyrotechnik in solchen Szenarien missbraucht wurde, wie Patrick Martin von der Thüringischen Landespolizeidirektion betont. Ein Sprecher des Bundesinnenministeriums bestätigte, dass auch die Bundespolizei die lokalen Behörden unterstützen wird, um eine sichere Silvesternacht zu gewährleisten. In dieser kritischen Zeit betont Faeser die Bedeutung von umfassenden Kontrollen und die Notwendigkeit, Gewalttätern mit aller Härte des Gesetzes zu begegnen, um die Sicherheit aller Feiernden zu garantieren.

Die Debatte über die Versäumnisse bei der Sicherheitsüberprüfung in Bezug auf den Magdeburger Anschlag wird sicherlich noch weitergehen, während die Sicherheitskräfte bereits aktiv arbeiten, um solche Tragödien in Zukunft zu vermeiden, wie **berliner-zeitung.de** und **mdr.de** berichten.

Details	
Quellen	• **www.berliner-zeitung.de** • **www.mdr.de**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de